



Systematisches Controlling

Controlling setzt sich aus einem langfristig strategischen und einem kurz- bis mittelfristigen operativen Bereich zusammen. Je nach betriebsspezifischen Anforderungen sind die Maßnahmen im operativen Controlling unterschiedlich zu gewichten.

Strategisches Controlling

- langfristige Markt- und Wettbewerbsbeobachtung
- Abgleich des Gründungskonzeptes mit der Unternehmensrealität langfristige Unternehmenszielsetzung

Operatives Controlling

Auftragscontrolling

Systematische Erfassung des Auftragseingangs, um frühzeitig Markt- und Kunden-/Kundinnenveränderungen zu erkennen

Sortimentscontrolling

ABC-Analyse erstellt Rangordnung für Produkte, um festzustellen ob Produkte gut „laufen“

Ressourcen-Controlling

Unterauslastungen bzw. Mehrbelastungen bei Beschäftigten und Maschinen aufdecken, um Leerlaufkosten und Arbeitsspitzen abzufedern

Risiko-Controlling

Erfassung und Bewertung der zu erwartenden Belastungen aus Gewährleistung, Rechtsstreitigkeiten, Vertragsstrafen etc. Bei Auslandsaktivitäten bspw. Währungsrisiken sowie politischen Risiken

Funktionales Controlling

Erfassung und Bewertung der Produktivität und Qualität verschiedener Unternehmensfunktionen anhand geeigneter Kennzahlen

Maßnahmen-Controlling

systematische Erfassung und Verfolgung (Termine, Verantwortliche, Ergebnisse etc.) aller vereinbarten Maßnahmen

Finanzcontrolling

Bilanz, GuV, Finanzierung, Liquiditätsplanung und -steuerung, um Liquidität und Kapitalbasis festzustellen

Quelle: Christoph Stengel, VERÄNDERUNGSMANAGEMENT, Tönisvorst